

Solinger



Beitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 S., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Früher unter dem Titel: **Bergisches Volks-Blatt.**

Druck und Verlag von Hb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluss Nr. 90).

Nachdem von den Vertrauensmännern der national-liberalen Wahlvereine Solingen und Lennep-Kemisch einmütig beschlossen worden, als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl die

Herrn Ernst von Cynern, Berlin,
„Commerzienrath Fritz Beckmann, Solingen,
„Rechtsanwalt Dr. Victor Schnitzler, Köln,

in Vorschlag zu bringen, werden alle Wähler Solingens, welche für die Wahl dieser Kandidaten eintreten wollen, dringend gebeten, an einer

Freitag, den 21. d.S., punkt 8 Uhr,
im Café Germania (Aug. Schumann)

stattfindenden Versammlung

theilzunehmen, behufs Aufstellung der Wahlmänner.

Das Nat.-Liberalen Wahl-Comité.

Kaffee!

Man versuche meine feinen, gebrannten Kaffees, heiß und dunkel gebrannt.

No.	1 hochfein	2 sehr fein und kräftig	3 sehr fein	4 fein und kräftig	5 reineschmeckend	6 fein	7	8	9	10
	per Pfd. Mk. 1.80	1.70	1.60	1.40	1.20	1.10	0.90	0.80	0.70	0.60

Diese Kaffees können, was Wohlgeschmack anbetrifft, nicht übertroffen werden.

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Fernsprecher Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Öffentliche Versammlung aller Arbeitervertreter

betr. Unfall-, Invaliditäts-, Alters- und Kranken-Versicherungs-Gesetz.
Sonntag, den 23. Oktober 1898,
 Nachmittags 4 Uhr,
 im Saale Baumann u. Berg.
 Tages-Ordnung:
 1. Constatierung des Beschlusses.
 2. Wahl des Vorstandes.
 3. Statuten-Verhandlung.
 4. Verschiedenes.
 Das Bureau.
 NB. Zur Deckung der Tageskosten wird ein Entree von 10 Pf. erhoben.

Aufruf.

Alle recht- und wahrheitsliebenden Mitglieder der 2. Comp. der Hölzschreiber-Feuerwehr, welche Gelegenheit hatten, dem Vorfall, welcher sich zwischen 2 Mitgliedern bei Gelegenheit des am 27. Sept. zu Aufbruches stattgehabten Brandes, als Zeuge beizugehen, und welcher die Ausschließung eines der beiden Mitglieder, laut Vorstandbeschluss vom 11. d. M. nach sich zog, werden hiermit freundlichst gebeten, ihre gemachte Beobachtung im Sinne der Kameradschaftlichkeit und der Humanität in kürzester Zeit bei dem Obel der Hölzschreiber-Feuerwehr, dem Herrn Bürgermeister Gläuner, wahrheitsgetreu abzugeben, um dadurch dem ausgeschlossenen Mitgliede seine Rechtfertigung zu ermöglichen.
 Der Ausschlossene.

Kronsardinen,
 neue russische, Fass Mk. 1.40.
Fst. Bismarckharinge
 ohne Gräthe, in picanter Sauce,
 in 2 Ltr. Dosen Mk. 1.40,
 in 4 Ltr. Dosen Mk. 2.00.
 empfiehlt

Heinr. Pütz,
 Kaiserstr. 131. — Telephon 149.

Gelee.

1a. Qualität,
 2 Pfd.-Dosen 49 Pf.,
 10 Pfd.-Eimer Mk. 2.00,
 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.30,
 10 Pfd.-Emailleimer Mk. 2.40,
 lose ausgewogen Pfd. 24 Pf.
Fst. Apfelgelee,
 garantiert rein, per Pfd. 45 Pf.

Blüthen-Schleuder-Honig,
 per Pfd. 90 Pf.
Fst. Preiselbeeren,
 10 Pfd.-Patentbüchsen Mk. 3.50,
 30 Pfd.-Patentbüchsen Mk. 10,
 lose ausgewogen per Pfd. 40 Pf.
 empfiehlt

Heinr. Pütz,
 Kaiserstr. 131. — Telephon 149.

Kapital.
 Erstklassige Hypothek auf ein neues Haus, beste Wohnlage Kaiserstr., gesucht. Offerten unter „1899“ an die Expd. erbeten.
 Für einen kleinen Haushalt auf sofort ein braves, ordentliches Dienstmädchen gesucht. Offerten an
 H. Schönborg, Ohligs.

Bettfedern u. Daunen

in unübertroffener Reinigung

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, in Folge directer Einkäufe und bedeutender Abschlüsse zu **aussergewöhnlich** billigen Preisen.

Oberbetten, Unterbetten, Plumeaux u. Kissen

sind fertig genäht am Lager und können nach getroffener Wahl der Federn gleich gefüllt werden.

Kölnerstr. **92. Wilhelm Figge, 92.** Kölnerstr.

Spezial-Geschäft

in Betten, Leinen, fertiger Wäsche und Gardinen.

Grünwald.

Dienstag, den 25. Oktober cr., Abends 8 Uhr:
Grosses

Militär - Concert

der ganzen 48 Mann starken Capelle des
 1. Garde-Regiments zu Fuß.

(Lieblings-Capelle Sr. Maj. des Kaisers) unter persönlicher Leitung des Musikdirectors Herrn A. Müller.

Karten im Vorverkauf à Mk. 1.— sind zu haben bei Herren Hugo Pöhl, Kronprinzenstr., Fritz Müller, Mühlentäpchen, Herrn Zander, Krummstr., Walter v. d. Gahlen, Behrswolf, sowie im Concert-Local, an der Kasse Nr. 1.25.

Hierzu ladet freundlichst ein
F. W. Bungards.

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann erreicht werden durch Benutzung des

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronenritt unmöglich! Ein vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unser H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
 Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Knackwürstchen!

Echte Frankfurter Knackwürstchen und prima feines **Sauerkraut** per Pfd. 7 Pf.

empfehlen

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstr. 100. — Telephon Nr. 63. — Filiale: Kaiserstr. 70.

Holzketten

und Kettenheile jeder Art für Bahn, Post u. Export. Kleiner Ketten für Seile, Zuderwaren etc., Holzketten, Trockenketten, Hahndörger etc. empfiehlt H. A. Beder.

Dampfsägewerk u. Kettenfabrik, Köln-Rippes.

Tüchtige Agenten

für einen leicht verkäuflichen Artikel gegen hohe Provision sofort gesucht. Von wem, sagt die Expedition.

Schulfreier Knabe

für leichte Beschäftigung gesucht.
H. A. Beder, Schirmfabrik.

2 tüchtige Bauhelfer

für dauernde Beschäftigung gesucht.
Carl Meis, Zettler-Geschäft.

Junger Kaufmann, welcher seine Lehrzeit in einer Schäftenfabrik bestanden hat und dabeist als Commis u. Reisender bis zum Dienstantritt thätig war, sucht jetzt nach beendeter 2-jähriger Dienstzeit Stelle unter befristeter Anstellung. Prima Zeugnisse u. Referenzen stehen zu Diensten. Off. an die Exp. W. K. 100 erb.

Ein gut möbl. Zimmer mit voller Pension zu verm. Schupenstr. 15.

Abonnenten auf Mittagstisch

Restaurant „zur Neuhadt“, Schupenstr. 15.

Knaben oder Mädchen,

welche Lust haben, das Haus- und Küchengeräthe-Geschäft zu erlernen, wollen sich schriftlich oder persönlich melden.

Elison's Waarenhaus, Ohligs.

Düsseldorf, Ob- u. Bahnstr. 1. Ede.

P. S. Bis 1. Novbr. „Hotel Kaiserhof“ zu erfragen.

Ein achtjähriges Pferd am besten für leichtes Fuhrwerk, steht zu verkaufen.

Jirgelei Bickenbach.



Wickülerbräu

à Kilo 0.30 Mk.

Münchener Zacherlbräu

à Kilo 0.50 Mk.

Echtes Pilsenerbräu

à Kilo 0.60 Mk.

empfehlen in Bierkautomaten von 5 oder 10 Lilo Inhalt

August Kapp,

Hoflieferant.

Kaiserstrasse 196.

Fernsprecher 170.

Verleihe mein Geschäft von Thalstraße nach

Forststraße.

N. Kastor, Ohligs.

Güßiges Wohnhaus

von 9 Zimmern, welches sich vorzüglich für ein Geschäft der Lebensmittelbranche eignet, mit Garten und Bleiche äußerst preiswerth zu verkaufen. — Verkaufstritt 1. Mai 1899.

Herrschkall, massives 2 1/2 stöckiges Wohnhaus in der Sonnenstr., mit schönem Garten, ist mit Besitzantritt pr. 1. Mai 1899 bei geringer Anzahlung zu kaufen.

Ein in der Bergstraße hieselbst gelegenes schönes Wohnhaus, Fachwerkwohnhaus mit 11 Zimmern und 65 Quadratfuß Grundfläche und Hofraum, nebst Bier, Obst- und Gemüsegarten, ist mit Besitzantritt pr. 1. Mai 1899 preiswerth zu kaufen. — Das Haus befindet sich in bestem Zustand und ist auch Einfahrt vorhanden.

Ferner biete ich das Geschäftshaus der Wwe. Engelhardt in der Kirchstraße, neben der Apotheke hieselbst gelegen, zum Kauf an.

Sodann habe ich ein im Inneren der Stadt gelegenes größeres Geschäftshaus mit 1 1/2 et. 69 qm. Grundfläche preiswerth zu verkaufen.

Außerdem habe ich noch mehrere Wohn- und Geschäftshäuser zum Verkauf an Hand, gelegen in Solingen, Ohligs, Ohligs, Ohligs etc. und ist meine Vermittelung für den Ankäufer provisorisch frei.

H. Hartmann,

Rechts- und Realitäten-Anwalt,

Solingen, Blumenstraße Nr. 39.

Vorüber ist jetzt alle Qual - Wir schreiben nur mit Gummi-Stahl!



Ein Versuch mit Otto Reich's Patent-Teilschreiber festsetzt dauernd und bestimmt dieselbe ob ihrer gewaltigen Vorzüge zu der

einzig besten Schreibfeder

für Schule, Beruf und Haus.

Zu haben bei

Jul. Dückmantel & Söhne,

Solingen.

Del! Del!

Fr. Rübol per Liter 49 Pfg., bei 5 Liter 48 Pfg.
 „Butter-Öl per Liter 58 Pfg. und höher.
 „gereinigtes Öl per Liter 62 Pfg.
 „Baumöl per Liter 80-120 Pfg.
 „beste Qualität Leinöl per Liter 50 Pfg.
 „Seller Gran per Liter 50 Pfg.

Neue Hülsenfrüchte.

Fr. Riesen-Erbisen per Pfd. 12 und 14 Pfg.
 „Gold-Erbisen feinste Waare per Pfd. 15 Pfg.,
 ebenso grüne und geschälte Erbsen, Linsen, weiße Bohnen etc.
 äußerst billig empfiehlt

Ernst Voos, Brühlerstraße 9.

Billigstes Hühnerfutter!

Reinweißen per Etr. 5 Mark, sowie reiner Weizen per Etr. 9 Mark ver-fendet franco
Aug. Busch, Neuz, Friedrichstr.
 Bestellungen per Postkarte werden prompt besorgt.

Bauterrain.

18 Baustellen, 3 Min. von der Post, 10 Min. v. d. Bahn, an verkehr. Provinzialstr. (electr. Bahn), ganz oder theilweise sofort billig zu verkaufen.
 Offerten unter H. 66 an die Expd.

Zu verkaufen: Großer harter Ziehhund und ein junger Jagdhund (Spion).
 Näheres in der Expedition.

Größer, schöner Mantelofen zu verkaufen.
 1. Felderstraße 24a.

Frankfurter Pferde-Loose, Weimar-Loose
 als Aufsichtspostkarten, Metzger, Meissner, Wohlfahrts- und Rothe + Loose
 empfiehlt **Ewald Meis, Zettler-Geschäft.**

Kompletter Haustelegroph
 billig abgegeben.
 Friedrichstraße Nr. 59.

Ein Schlosser,
 welcher Schnitte feilen kann, für dauernde Beschäftigung gesucht.
Wilh. Westebbe jr., Katterndergerstraße.

Mädchen für leichte Beschäftigung.
 Näheres in der Expd.

Die Palastinsafahrt des Kaiserpaars.

Konstantinopel, 19. Okt. Das gestrige Gala-Diner fand in 2 Palastinsafahrten statt. Im ersten Saal befand sich die Kaiserfamilie zu 36 Personen. An der Spitze stand der Sultan, ihm zur Rechten Kaiserin Victoria, zur Linken Kaiser Wilhelm, neben dem Kaiser saßen die Gemahlin des Vizekönigs v. Marokko und Staatssekretär v. Bülow, neben der Kaiserin die Kaiserin v. Griechenland und Vizekönigin v. Marokko; weiterhin schlossen sich an das kaiserliche Gefolge und türkische Würdenträger. Im zweiten Saal waren 2 Tische aufgestellt für insgesamt 120 Personen. Daran hatten die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats, die in türkischen Diensten stehenden deutschen Beamten mit ihren Damen, der Direktor der Deutschen Bank Dr. Siemens, die türkischen Minister und hohe Militärs Platz genommen. Die Kaiserin trug ein Drag-à-dent Kleid mit herrlichen Brillanten und Perlenhalsband, der Kaiser hatte Marokkouniform mit dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens, der Kaiser die Paradeuniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Bande des Jussuf-Ordens angelegt. Während der Tafel spielte die kaiserliche Kapelle die deutsche Nationalhymne und deutsche Weisen. An der kaiserlichen Tafel spielte man auf silbernen, reich vergoldeten Service. Das Mahl dauerte anderthalb Stunden, türkische Musik wurde nicht ausgesetzt, da der Sultan keinen Wein trank. Später nahmen die Herrschaften von den Festen aus das Feuerwerk und die prächtige Illumination des Palastes in Augenschein. Die beleuchtete Gerüstfront gegenüber der Hamidieh-Moschee trug in türkischer Sprache die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!“

— 19. Okt. Der Kaiser war auf dem heute früh unternommenen Ritt von Jeddala über Gub am Goldenen Horn nach Pera-Kiosk außer von dem türkischen Gefolge nur von Hauptmann Morgen begleitet. Um 12¹⁵ Uhr fand in Pera-Kiosk der Empfang der Botschafter mit ihren Damen statt. Morgen früh erfolgt eine Fahrt auf der anatolischen Bahn.

Deutsches Reich.

Für die Zeit der Abwesenheit des Kaisers hat, wie nach der „Straßb. Post“ sowohl in Berlin als in Baden „in durchaus ernst zu nehmenden Kreisen“ angenommen wird, der Großherzog von Baden auf ausgedehnten Reisen des Kaisers übernommen, „im Falle gewisse Maßnahmen notwendig wären“ sollten, helfend einzutreten. Der Kronprinz ist minderjährig; Prinz Heinrich weist in Ostpreußen. Unter diesen Umständen habe nacheinander, besonders landesherren- und dem Familienstande wohl zurechnende „Anordnungen“ zu treffen. Die staatsrechtliche Form, die dafür gewählt wurde, werde in weiteren Kreisen wohl nicht bestritten werden. (Ueber diese Meinung der „Straßb. Post“ sind die Ansichten sehr geteilt. Die „Kreuztg.“ ist geneigt, der ganzen Mitteilung überhaupt keinen Glauben zu schenken. Die „Nat.-Ztg.“ hält dagegen, „eine derartige Verabredung“ für sehr wahrscheinlich und bemerkt dazu: „Die staatsrechtlichen Anordnungen für den Fall, wie den hier angedeuteten, ergeben sich allerdings aus der preussischen Verfassung und würden, wie wir jüngst dargelegt, wegen der unabweisbaren Verbindung der Kaiserwürde mit der Krone Preußens auch für das Reich maßgebend sein. Als „Familienhaupt“ konnte der Kaiser aber selbständige Anordnungen zu treffen haben.“ Das Richtige dürfte die „Berl. R.“ treffen, indem sie die Vermutung äußert, daß es sich wohl nur um die Einsetzung eines Familienratsches für erregende Fälle gehandelt haben könne, in in welchem dann der Großherzog den Vorsitz führen würde. D. R.)

Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, wird bis gegen den 27. d. Monats in Ramen verbleiben. Dann begibt sich der Prinz wieder nach Braunschweig zurück.

Der Landwirtschaftsminister hat, nach der „Allg. Fleisch-Ztg.“, die Regierungen-Präsidenten aufgefordert, Erhebungen anzustellen über die Steigerung der Fleischpreise, sowie darüber, wie stark die Vermehrung der Bevölkerung in den von der Theuerung besonders betroffenen Dörfern gewesen ist.

Wie der „R. Ztg.“ aus unbedingt sicherer römischer Quelle mitgeteilt wird, hat der Papst durch Kardinal Rampolla sein Einverständnis mit der Ernennung v. Rottenbachers als preussischer Gesandter beim Vatikan unter dem Ausdruck einer lebhaftesten Befriedigung ausgedrückt lassen.

An die Stelle des bisherigen Gesandten des Reiches bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Hrn. v. Rottenbach, tritt, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, der kaiserliche preussische Gesandte in Oldenburg, Dr. Alfred v. Bülow. Dieser soll durch den bisherigen Ministerresidenten in Luxemburg, Dr. Grafen Hendel v. Donnerstern, ersetzt werden, an dessen Stelle als Gesandter der bayerische vortragende Rat im auswärtigen Amt, Geh. Legationsrat Dr. Rumm v. Schwarzenstein, kommen soll.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Stadtbagen hat seine fünfmonatige Verwaltungsbeamtenschaft, in Pflanzengarten angetreten.

Das englisch-deutsche Abkommen betreffs der chinesischen Eisenbahnen ist, der „Hamb. Börsen-Ztg.“ zufolge, von England unterzeichnet; England erhält das ganze Jangtschi, Deutschland die Provinz Schantung und den Gelben Fluß, beide bauen gemeinschaftlich die Hauptlinie Tientsin-Tsingtau von Norden nach Süden.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 19. Okt. Dem „Matin“ zufolge hat Ministerpräsident Brisson unter Hinweis auf seine geschwächte Gesundheit die Absicht kundgegeben, sich vom Amte zurückzuziehen. In diesem Falle würde Bourgeois das Präsidium übernehmen, doch werde Brisson noch vor der Kammer erscheinen und erst nach dem entscheidenden Votum, wie immer dasselbe lauten möge, zurücktreten. Die Veränderungen in der Beamtenschaft der Verwaltung rufen unter den gemäßigten Republikanern großen Unwillen hervor. Es heißt, zahlreiche Opportunisten, welche Brisson zu unterstützen beabsichtigt, würden nunmehr gegen das Kabinett stimmen und hierdurch dessen Sturz herbeiführen.

Italien.

San Remo, 19. Okt. Die Offiziere des 12. Bersaglieri-Regiments haben heute Vormittag den deutschen Veteranen den Ehrentitel dar. Die Mannschaften des Regiments zogen an den Veteranen vorbei, welche die Truppen lebhaft begrüßten. Die Veteranen und die Mitglieder der deutschen Kolonie sandten ein Grußtelegramm an den König Humbert und die Kaiserin Friedrich.

Spanien.

Madrid, 18. Okt. Morgen treten in Saragossa Vertreter aller Handelskammern Spaniens zu-

sammen, um von der Regierung eine Herabsetzung der Steuern zu verlangen.

Barcelona, 18. Okt. Der Kommandant der nordamerikanischen Truppen in Manila hat an seine Regierung telegraphiert, daß am 26. September 529 Mann seiner Soldaten krank im Hospital lagen, 95 davon litten an typhösen Fiebern. Am 6. d. d. meldete der Kommandant, daß in Manila unter den nordamerikanischen Mannschaften die Cholera ausgebrochen sei. Die Erkrankungen gieb es auf 14 an, in zwei Tagen starben 6 Mann an der Cholera. — Das Verhalten der Amerikaner in Manila wird nach einem in „Diario de Barcelona“ veröffentlichten Briefe aus Manila täglich anwachsend. Sie nöthigten mehrfach spanische Einwohner, ihre Behausungen zu räumen, um sie dann auf der Straße mit Kolbenstößen auseinanderzutreiben. — Voller Verwunderung ist der Bericht über die amerikanischen Schiffe in Manila. Sie halten nämlich die Wache gemäß dem Vertrag mit Spanien. Das Gewehr wird zwischen den Knieen gehalten. Der wachhabende Offizier pflegt im Stabstanzimmer einer falschen Gasse zu sprechen.

Armenien.

Konstantinopel, 19. Okt. Konsularberichten zufolge sind im Vilajet Van Unruhen ausgebrochen. Die türkische Zeitung „Malumat“ meldet, armenische Banden seien in die Gegend gekommen, der Kommandant der türkischen Kavallerie sei in Gidisch (Vilajet Van) eingetroffen.

Zur Landtagswahl.

* Solingen, 20. Okt. Morgen, Freitag Abend findet, wie aus dem Interimsteil der heutigen Nr. ersichtlich, im Café Germania eine vom national-liberalen Wahlkomitee einberufene Wahlversammlung statt, zu welcher alle Freunde der Partei eingeladen sind. — Die Wahlversammlung im Kaiserhof, in welcher die national-liberalen Kandidaten sprechen werden, findet nach neuer Festsetzung nicht am 25., sondern bereits am Montag, den 24. d. Mts. statt.

— 20. Okt. In unserem heutigen 2. Blatte finden unsere Leser die Nachweise über die Einteilung der Wahlbezirke des Stadtbezirks Solingen, die Zahl der darin zu wählenden Wahlmänner, die Wahllokale, die Wahlvorstände und deren Stellvertreter für die Landtagswahlen. Außerdem ist noch beigefügt ein Verzeichnis des Gesamtstimmenertrages in den einzelnen Wahlbezirken in Prozenten und Stimmzahlen.

* Lennep, 20. Okt. In unserem reizend gelegenen Städtchen begann mit dem gestrigen Tage der offizielle Wahlkampf für die bevorstehenden Landtagswahlen. Es stellten sich nämlich gestern Nachmittag im „Berliner Hof“ die national-liberalen Kandidaten Kommerzienrat Beckmann-Solingen und Rechtsanwalt Dr. Viktor Schnitzler-Rhein den zahlreich erschienenen Wählern vor und entwickelten vor ihnen ihr Programm. Herr v. Cynern, unser langjähriger und bewährter Abgeordneter, war in letzter Stunde am Erscheinen verhindert. Zunächst ergriff Herr Amtsrat Schaus hierförmlich das Wort, um die Wählenden zu begrüßen und dann einen Rückblick und Bericht über die Lage der national-liberalen Partei im Reich, insbesondere in Bezug auf die Landtagswahlen zu geben. Während man in Herrn v. Cynern und Dr. Schnitzler zwei ausgezeichnete Parlamentarier besitzt, habe der Kreis in Herrn Kommerzienrat Beckmann einen praktischen, freisinnigen Mann gefunden, in dem man insbesondere einen tüchtigen Vertreter der Eisenbahnenhälfte und anderer brennenden Fragen im Reich habe. Herr v. Cynern habe soeben abtelegraphiert, er werde aber morgen (d. h. heute. D. R.) in Rheinfeld sprechen und erhalte sich, wenn es den Wählern beliebt, das Versäumte nachzuholen. Sodann erteilte Herr Amtsrat Schaus dem H. v. Schnitzler das Wort zu seiner Kandidaturrede. Anknüpfend daran, daß sein Vorgänger Philipp Jakob Schnitzler, i. J. Schnitzler und Rischbaum im Jahre 1790 Bürgermeister in Gräfrath war, sei es, führt Redner aus, ein besonderer Zufall, daß gerade 100 Jahre später dessen Urenkel hier im Bergischen Lande stehe, um sich über das Landtagsmandat zu äußern und dieses entgegenzunehmen. Dieser Zufall werde es ihm förmlich leicht machen, den Weg zu den Wählern zu gewinnen, insbesondere da der Name Schnitzler heute noch in Solingen und im Bergischen Lande einen guten Klang habe. Aber nicht nur dem Namen nach sei er wohl bekannt, sondern auch der Gesinnung nach. Immer treu zu Kaiser und Reich haltend, habe er auf die Fahne der national-liberalen Partei geschworen. Nunmehr geht Redner über zu den wirtschaftlichen und sonstigen brennenden Fragen. Die nationalen Aufgaben seien hauptsächlich vom Reichstage zu lösen und hier habe die national-liberale Partei immer zur Zufriedenheit und unter dem Beifall ihrer Wähler mitgewirkt am inneren und äußeren politischen Ausbau. Aber auch im Abgeordnetenhaus seien brennende Fragen zu lösen, namentlich die Aufgabe, daß Preußen das Recht habe, seine inneren Verhältnisse selbst zu regeln und seine Angelegenheiten zu verwalten. Er sei kein Kulturkämpfer, aber er müsse entschieden das Verlangen des Zentrums bekämpfen, welches den Staat der Kirche unterwerfen wolle unter dem Rufe „Freiheit der Kirche.“ Insbesondere komme hier die Schulfrage in Betracht und bekannt seien ja die Windthorst'schen Resolutionen vom Jahre 1888, welche das gesamte Schulwesen der Kirche anheimgegeben wissen wollten. Er sei auch für ein christliches Schulgesetz, aber man dürfe nicht so weit gehen, wie das Zentrum. Mit den Paritätsbestrebungen ferner sei es dem Zentrum nicht ernst. Eine prozentuale Festlegung in dieser Frage sei ein Unding. Er stehe, fährt Redner fort, aber nicht nur auf nationalem, sondern auch auf liberalem Standpunkte und hier müsse er unbedingt für das Recht der Freizügigkeit eintreten. Es sei im Abgeordnetenhaus bedauert worden, daß der Arbeiter in die Stadt ziehe und die Landwirtschaft darunter leide. Der Grund dafür liege aber nicht, wie damals gesagt worden sei, in der Vergnügungssucht der Arbeiter, oder in den Wohlstands-Einstellungen, die dort geboten werden, sondern nach seiner Überzeugung in den erleichterten Verkehrsverhältnissen und darin, daß es in der Stadt dem Arbeiter leichter sei, dauernden und lohnenden Verdienst zu erhalten. Dieses Recht der Freizügigkeit dürfe nicht verkümmert werden, ebenso wenig wie das Recht der Koalitionsfreiheit. Letztere beruhe auf einem Vertrage und die Kontrahenten seien gleichberechtigte Faktoren, ein Umstand, der insbesondere dem Arbeiter zum Bewußtsein kommen möge, da sie dann einsehen würden, daß ein Streik ein Kontraktbruch sei. Jeder reaktionären Bestrebung auf Einschränkung der Koalitionsfreiheit werde er entgegengetreten. Das Vereins- und Versammlungsgesetz dürfe nicht nur auf dem Gesetze von 1850. Der § 8 desselben sei bereits Gegenstand der Beratungen im Abgeordnetenhaus gewesen und daß die geplante Vereinsnovelle nicht zur Durchführung gelangt sei, habe nur an 4 Stimmen gelegen. Heute noch liege es der Pflicht eines jeden Abgeordneten, darauf hinzuwirken, daß dem § 8 endlich

das Ende bereitet werde, das demselben gehöre. Für die Hebung des materiellen Wohlfandes werde er immer eintreten. Die national-liberale Partei — und dies müsse namentlich dem Zentrum gegenüber betont werden — sei die Partei des Volkes. Das Handwerkergesetz sei bereits fertig und an dem Handwerker sei es nun, sich in dem neugebauten Hause einzurichten. Betreffs des Befähigungsnachweises möchte er warnen, da derselbe oft den größten Schaden für das Handwerk bringe. In erster Linie müsse man der gewissenlosen Ausbeutung durch die Spekulant und Baumeister entgegenzutreten habe. Die hypothetische Belastung, welche verlangt werde, sei aber ein zweifelhafte Schwere. Die Fortbildungsschulen müssen eine größere staatliche Unterstützung genießen. Sodann sei der Schutz der Kleinkaufleute in gegen die Baarenhäuser anzustreben. Man solle die Verheerung der Lektoren der Kommunen ablassen, aber man dürfe auch nicht so weit gehen, daß die Errichtung der Baarenhäuser vernichtet werde, da auch in diesen kleine Leute beschäftigt seien und Lektoren auf Aufhebung der Baarenhäuser brodeln würden. Der Schutz der Unterbeamten sei ferner ein unabwiesbares Bedürfnis. Die Regierung werde demnach ein billiges Gesetz vorlegen. Die Ungleichheit der Unterbeamten sei eine berechtigte und jeder Abgeordnete müsse sich dessen immer erinnern, ebenso wie der Fürsorge für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer, die nicht auf Kosten abgetrieben seien. Verschiedene weitere Fragen hatten noch ihrer Erledigung, insbesondere die Veränderung des Landtagswahlrechts. Der Vorwurf, den man in dieser Frage den National-liberalen gemacht habe, sei ungründet, derselbe liege vielmehr gegen das Zentrum zu richten. „Unser Zukunft gehört dem Meere“ habe der Kaiser kürzlich gesagt und Redner sei immer bereit, für den Ausbau der Marine einzutreten, ebenso wie in der Verrechnung der Kanäle, wenn auch nicht in der Art, wie die Agrarier es wollten, die beanspruchten, daß die Kanäle sich selbst rentierten. Die Klagen über den Wagenmangel werden immer lauter, ohne daß die Regierung abhelfe. Während der Verkehr um 60% gestiegen sei, habe eine Vermehrung der Eisenbahn-Wagen nur um 40% stattgefunden. Weitere wichtige Baubauten hätten noch ihrer Erledigung und im Bergischen Lande wisse man wohl, welche traurige Baubüße hier existierten. Auch bezüglich des Tarifs müsse mit dem bisherigen System gebrochen werden. Die Kommunalsteuerreform ferner sei unbedingt notwendig und namentlich müsse das gegenwärtige Abgabengesetz ab- und ein neues geschaffen werden. Eine gerechtere Verteilung der Steuern, eine Verminderung der Lasten der Volksschule muß erstrebt werden nicht minder als die Erleichterung der Realisten und des Real- und Personalverkehrs zur Erhaltung des Bauernstandes. Redner würde sich freuen, wenn er das Mandat erhalte. Bei allem, was er thun werde, werde er durchdringen sein von der Liebe zu Kaiser und dem Vaterland und seine Devise werde immer sein: Gott für Kaiser und Vaterland! Lebhaft, langandauernd Beifall folgte den Ausführungen des Kandidaten, dem nach einer kurzen Pause und Diskussion Herr Kommerzienrat Beckmann als Redner folgte. Als man ihm die Kandidatur angeboten habe, sagt Redner, hätten sich die Leute gedacht, daß der Kreis in den Herren v. Cynern und Dr. Schnitzler 2 gute Juristen und Redner erhalte, während man in ihm einen Eingeweihten nach Berlin senden wolle, der, wenn er auch kein Redner sei, doch die Interessen des Kreises vertreten werde. Seine Stärke liege in den Beratungen in den Kommissionen und in der Abstimmung. Alle Erfahrungen, welche er in seinem Wirkungskreis gesammelt habe, werde er hier verwerthen und er glaube, daß seine Wähler auch so mit ihm zufrieden sein werden, wenn sie ihn auch nicht immer auf der Rednerliste finden. Herr Redner, der frühere Abgeordnete, sei auch kein Redner gewesen und er habe doch sehr viel geleistet. Mit dem nochmaligen Versprechen, alle seine Kräfte für das Wohl des Kreises einzusetzen, schließt Redner, dem, wie seinem Vorredner, großer Beifall spendet wird. Nachdem noch verschiedene Fragen aus der Mitte der Versammlung an die Kandidaten gestellt und von diesen beantwortet waren, schließt Herr Amtsrat Schaus die Versammlung, indem er nach der Mahnung, kräftig für die Kandidaten, denen er für ihre Ausführungen dankt, einzutreten und unter dem Wunsch, die Vorsehung möge auch ferner unser Kaiserpaar schützen, gegen das kürzlich eine freudvolle Hand ausgestreckt habe, ein Hoch auf Kaiser und Reich ausbringt, in das alle Anwesenden begeistert einstimmen.

Düsseldorf, 18. Okt. Das Zentrum stellt als Kandidaten für die Landtagswahl den Amtsrat Dr. Kirch und den Landgerichtsdirektor Ludwig Schmitz hienächst auf.

Rheinland und Westfalen.

Rheinisch, 19. Okt. In seiner letzten Sitzung sagte das Presbyterium der evangelischen Kirchen-Gemeinde den Beschluß, das 350-jährige Bestehen der Gemeinde am Sonntag, den 6. Nov. festlich zu begehen.

— 19. Okt. In einer Schließerei in Hasen kam gestern der Arbeiter B. einem Dreieckern zu nahe und wurde, wie der „Gen.-Anz.“ meldet, von demselben so unglücklich erfaßt, daß ihm ein Theil der Kopfhaut losgerissen wurde. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gefahren werden.

Bödingen, 18. Okt. Für die elektrische Straßenbahn Bödingen-Haan-Hilden-Düsseldorf beim Hilden-Obbischs beschäftigt die Konzentrale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen zu Nürnberg folgende Fahrpreise einzuführen. Das Kilometer wird mit 5 Pfg. berechnet, die Fahrkarte kostet mindestens 10 Pfg. Die Strecke Bödingen-Haan-Hilden 30 Pfg., die Strecke Haan-Hilden 25 Pfg., Hilden-Obbischs 25 Pfg., Hilden-Obbischs 20 Pfg. und Obbischs-Düsseldorf 35 Pfg. Kinder unter 4 Jahren, für welche ein besonderer Platz nicht beansprucht wird, sollen frei befördert werden. — Die beteiligten Gemeinden sind, nach der „Eib. Ztg.“, von der gedachten Gesellschaft zu einer Aufhebung aufgefordert worden, ob Bedenken gegen die in Aussicht genommenen Fahrpreise zu erheben sind. Bevor diese Angelegenheit nicht erledigt ist, wird an eine Eröffnung der Bahn nicht gedacht werden können.

Röbelen, 18. Okt. Der Verein Städtische Festhalle hat in seiner Generalversammlung die Auflösung des Vereins beschlossen, nachdem die Stadtverordneten-Versammlung sich dahin entschieden hat, das Gesamtvermögen des Vereins zu tilgen und den Bau der städtischen Festhalle für Rechnung der Stadt auszuführen. Das gesamte Vereinsvermögen fällt an die Stadt.

Düsseldorf, 18. Okt. Ein größlicher Unglücksfall hat sich hier in Holzlagern der Firma Krupp am Fährtenhaff ereignet. Ein dort beschäftigter Arbeiter hatte häufiger trotz ihm erhaltenen Verbots für seinen Privatgebrauch Arbeit gemacht. Bei einer solchen Beschäftigung sagte er sich vermutlich an der Kreissäge die linke Hand mitten durch, so daß die vordere

Hälfte mit den Fingern nur noch an einem Stückchen Haut hing. Ein anderer Arbeiter legte dem Verunglückten einen Rothverband an und geleitete ihn zum Arzt, wo die Hand amputiert wurde. Der Verunglückte ist nicht verheiratet; es ist der Unfall kein Betriebsunfall im Sinne des Gesetzes und darum hat der Bedauernswerthe auch von der Berufsgenossenschaft keine Entschädigung zu erwarten.

Düsseldorf, 18. Okt. In der auf die heutige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung folgenden geheimen Sitzung erklärte Herr Oberbürgermeister Lindemann zur großen Überraschung der Anwesenden, daß er sein Amt niederlege. Nach dem „D. Anz.“ begründete der Herr Oberbürgermeister seinen Schritt zunächst damit, daß ihm bei zunehmendem Alter die vielen Repräsentationspflichten zu schwer würden. Weiter wies er auf zwischen dem Herrn Regierungspräsidenten und ihm bestehende Meinungsverschiedenheiten hin (dieselben sollen sich auf die Grafenberger Weiden gelassen beziehen), ohne indeß sich hierüber näher zu äußern. Sodann erklärte der Herr Oberbürgermeister, die Deputation, welche ihn im vorigen Jahre um die Annahme der Wiederwahl als Oberbürgermeister ersucht, habe ihm einen baldigen Rücktritt nahegelegt. Stadtverordneten erklärten den Entschluß des Herrn Lindemann und bemerkte, daß dessen letztere Anschauung eine trüge sei. Der Deputation habe es fern gelegen, den Zeitpunkt seines Rücktrittes so nahe zu legen. Um so mehr sei er überrascht, als Alle bei dem Herrn Oberbürgermeister in letzter Zeit eine Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit wahrgenommen, welche einem jungen Manne Gerechtigkeit haben würden. Hoffentlich stelle Herr Lindemann seine Thätigkeit noch eine Zeit lang der Stadt zur Verfügung. Herr Stadtverordneter Guler schloß sich diesen Ausführungen an, worauf der Herr Oberbürgermeister bemerkte, daß er bei seinem Entschlusse verharre.

— 19. Okt. Vorgestern Abend stieg der Kaufmann Schmitz aus Duisburg, ein älterer Herr, in einem hiesigen Hotel ab. Gestern Morgen wurde er bewußtlos in seinem Schlafzimmer aufgefunden, bedeckt durch ausströmendes Gas eines unbedachten Gasheizers. Der Bedauernswerthe ist bereits gestern Abend im St. Krantenhaus, wohin man ihn alsbald überführt, gestorben.

Sattlingen, 18. Okt. Der Hüttenarbeiter Plamm hat hier auf der „Hemischschütte“ beide Beine verloren. Immerhin ist nach dem Ausdruck des behandelnden Arztes Aussicht vorhanden, den Verletzten, welcher Frau und acht uneheliche Kinder hat, am Leben zu erhalten.

Ulm, 18. Okt. In der Verlaune machten vor einigen Tagen ein Metzgermeister und ein Tischler eine Wette, wonach Ersterer dem Tischler einen Kubikmeter Rindfleisch für 600 Mark zu liefern habe. Nachher scheinen nun dem Metzger bereitete Bedenken über die Rentabilität der Wette aufgefallen zu sein. Er ist jetzt von der Wette zurückgetreten, sein Partner will aber die Erfüllung der Wette im Prozeßwege erzwingen.

Stadt- und Landtagswahlen.

Solingen, 20. Oktober.

* — Heute Abend 8¹⁵ Uhr findet, wie schon gemeldet, im Café „Germania“ eine allgemeine Bürger-versammlung statt, zu der nicht nur die Mitglieder des Bürgervereins, sondern jeder der Bürger unserer Stadt eingeladen ist. Eine recht zahlreiche Beteiligung ist mit Bezug auf die wichtigen auf der Tagesordnung stehenden Punkte äußerst wünschenswert.

* — In unserem gestrigen Stadtverordneten-Einigungsbericht heißt es, Herr Stadtverordneter Haering habe den Antrag auf Errichtung eines Volkshauses gestellt und für eine Einrichtung der auswärtigen Schüler mit den einheimischen bezüglich des Schulgeldes gesprochen. Wie uns Herr Haering mitteilt, hat er nur für die Einführung der Reformschule gesprochen, weil nur auf dieser Grundlage eine Einigung der beiden Parteien bezw. Richtungen zu erzielen sei, ferner habe er bezüglich des Schulgeldes auswärtiger Schüler nur gegen eine weitere Erhöhung gesprochen. Wir stellen hiermit unter gestriges Referat richtig, bemerken aber dabei, daß mehrere Herren Stadtverordnete, unter ihnen auch Herr Haering, den Berichterstatter den Wählern zurechnen und deshalb sehr schwer verständlich sind, insbesondere wenn, was bei anderen Herren noch der Fall ist, dieselben leise sprechen. Wenn selbst der Herr Vorsitzende, der doch in der Mitte der Versammlung seinen Platz hat, oft während der Rede von Verstecken zu verstehen, wie angespannt ist dann der Dienst des am Ende des Saales sitzenden Referenten, der nicht nur hören, sondern auch schreiben muß.

* — Anknüpfend an unsere Notiz in der gestrigen Nummer, den „Entenpuhl“ betreffend, — die bezüglich der Mitteilung aus der geheimen Stadtverordneten-Sitzung ging und eben vor Schluß des Abends zu — weisen wir daraufhin, daß die Stadt bereits vor einiger Zeit das Kaputtgehen des „Entenpuhls“ Haus für 25000 Mk. an gekauft hat. Einschließlich dieser Summe hat die Stadt für die Freilegung der Ecke am Entenpuhl nunmehr 60000 Mk. zu bezahlen. Mit der Errichtung des Neubaus, bezw. der Niederlegung seines Besitzums wird Herr Oeffmann im Mai n. J. beginnen. Die Kaiserstraße wird durch den Neubau noch breiter, da Herr Oeffmann seinen Neubau an der dem Entenpuhl zugewandten Seite etwa 1 Meter hinter die jetzige Grundstücksgrenze verlegen wird.

— St. Maj. der König hat dem Oberförster Dr. Felder in Betrach den Titel Hofmeister mit dem Range der Räte 4. Kl. verliehen.

— Die am 5. d. Mts. nach Mönchingen zur 14-tägigen Übung einberufenen Landwehrlente sind in der vorigen Nacht heimgekehrt.

— Zu der auf Dienstag Abend anberaumten Eröffnung des stenographischen Unterrichts im Hotel Römer hatten sich 25 Herren gemeldet, von denen 3 am Erscheinen verhindert waren. Der stellvertretende Vorsitzende des Vereins hieß die neuen Schüler willkommen und entwarf dann in kurzen Zügen ein Bild der geschichtlichen Entwicklung der Stenographie von den Ursprüngen bis zur Jetztzeit, worauf er die praktische Leistungsfähigkeit der vereinst. Stenographie an der Tafel zu veranschaulichen suchte. Da es nicht angänglich ist, ältere und jüngere Herren zu gleicher Zeit zu unterrichten, so hat es Herr Oberlehrer Spelter übernommen, besonders die älteren Herren in die Mythen der geschäftlichen Kunst hineinzuführen, und können zu diesem Kursum noch einige Mitteilungen beibringen.

— Wenn Gustav v. Moser in seinem 100. Lebensjahr etwas Besonderes zu schaffen gedachte, so ist ihm dies wohl am ehesten gelungen. „Der Milliarthaler“, ein 40tägiger Schwan, krönt als Meisterstück auf dem Gebiete der heiteren Muse die lange Reihe der Schöpfungen des genialen Bühnendichters. Die Handlung, überreich an komischer Verwickelung und ungewöhnlichen Zufällen, hält das Publikum stets in Spannung und heftigster Stimmung und läßt allmählich erst das Ende abgucken, das eine befriedigende Lösung der fein erdachten Mißverständnisse ergibt. Die gestrige Wiedergabe des

F. Rob. Baecker jun.,

Am alten Markt.

SOLINGEN.

Am alten Markt.

Damen-Confection.

Kragen — Umhänge — Jaquettes
Wintermäntel — Abendmäntel
Pelz-Kragen.

Ich bringe sowohl in billiger Preislage, als auch in den apartesten und feinsten Modellen eine ausserordentlich reiche Auswahl, und zeichnet sich meine sämtliche Confection durch feinen Geschmack und sehr gediegene Ausführung aus.

Verkauf zu äusserst billigen Preisen.

35jähriges Stiftungsfest

Solinger Landwehr- und Krieger-Vereins.

Programm.

Samstag, den 22. Oktober cr., Abends 6 Uhr:
Ankündigung des Festes durch Kanonendonner.

Um 8 Uhr:

Grosser Zapfenstreich durch die Hauptstrassen der Stadt.

Um 9 Uhr:

Commerz und Vorträge

im Vereinslokale bei Wwe. Gust. Steinjans.

Sonntag, den 23. Oktober, Morgens 7 Uhr:

Reveille.

Um 11 Uhr: **Morgen-Concert** im Vereinslokale.

Nachmittags punkt 4 Uhr:

Antreten sämtlicher Kameraden, sowie eingeladener Vereine am Vereinslokale. Sodann:

Grosser Fest-Zug.

Abholen der Fahnen bei unserm Ehren-Vorsitzenden Herrn Major v. Böppinghausen und Zug zum Festlokal (Kaiser-Saal).

Nach Ankunft: **Grosses CONCERT**

unter gütiger Mitwirkung der Solinger Liedertafel, Fest-Reden und gemeinschaftliche Gesänge.

Später: **Grosser Festball.**

Entree zum Concert Mk. 0,50, Concert und Ball Mk. 1.—.

Karten sind bei den Comité-Mitgliedern zu haben. Die Musik wird ausgeführt von der ganzen Kapelle des westf. Infanterie-Regts. Nr. 16, Freiherr v. Sparr.

Montag Morgens 11 Uhr: **Früh-Schoppen** im Kaiser-Saal.

Zu diesen Festlichkeiten ladet ganz ergebenst ein

Das Fest-Comité.

Wir bitten unsere Kameraden und Mitglieder, ihre Häuser bestens festlich schmücken zu wollen.

Das Fest-Comité.

Eine Parthie
leere Saundt, Butterd., Leinöl u.
Kraut-Fässer
hat billig abzugeben
Heine. Pöh, Kaiserstr. 131.

9-10000 Mk. per Anfang
Januar als 1.
Hypothek auf ein neues 2 1/2 stöckiges
mass. Wohnhaus gesucht. Offerten u.
„Wohnhaus“ an die Expedition.

Eine leistungsfähige, in Solingen,
Dhlgs und Umgebung gut eingeführte
Cigarrenfabrik sucht einen
tüchtigen Vertreter. Nur solche, die
Ba. Referenzen aufweisen können, wollen
sich melden. Offerten unt. N. 3. 44
an die Expedition.

Große helle Werkstätte
mit etwas freiem Platz und Wohnung
von 3 Zimmern sofort gesucht. Off.
W. 11. an die Expedition.

Verein für Technik und Industrie, Solingen.

Sitzung

am Freitag, den 21. Oktober a. c.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Vayrischen Hofe,
(G. Vohl, Solingen).

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliche Mitteilungen.
- 2) Bericht über die im Laufe des Sommers
stattgehabten Sitzungen u. Ausflüge.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Dr. C. Wenzlik.
Einige Wochen ver-
reist.

Heute frisch eingetroffen!



Die Fischhandlung von

Johann de Vogt,

Rölnstrasse 131,

empfiehlt eine große Sendung

Springlebenden, großen

Nordernecker Angelschell-

fisch, mittel Schellfisch

per Pfd. 20 Pfg.,

feinsten Kablian, frische

Seemuscheln, ger. Aal,

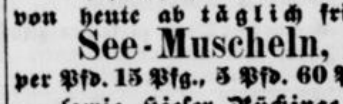
Kieler Bückinge, Sardinen,

prima Vollhäringe etc.

zur gef. Abnahme bestens

D. O.

Heute frisch eingetroffen!



Rebendfrischen

Nordernecker

Angel-Schellfisch,

Cablian, Steinbutt, Seezungen,

Aheinfisch, Wresen,

von heute ab täglich frische

See-Muscheln,

per Pfd. 15 Pfg., 3 Pfd. 60 Pfg.,

sowie Kieler Bückinge,

neue Röllmöpfe, Sardinen,

ff. marinirte Häringe und

prima Voll-Häringe

empfiehlt zur gef. Abnahme

Caspar Wilkens,

Kaiserstr. 205,

Rüßlenplätzen.

Stadttheater Solingen.

Im Prachtbau Kaisersaal.

(Direction: v. Baskineller.)

Freitag, den 21. Oktober 1898.

Novität!

Repertoirestück

Novität!

des Wiener Hofburgtheaters.

Der Dornenweg,

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philipp.

Miles Nähere spätere Annoncen und Tageszettel.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX



Verein für vereinfachte Stenographie.

Am Donnerstag, den 27. Oktober,
wird unter Leitung des Herrn Ober-
lehrer Spelter ein Kursus für ältere
Herren eröffnet, zu welchem Anmel-
dungen bis dahin im Hotel Römer
entgegen genommen werden.

Der Vorstand.



Samstag, den 22. Okt., Abends 9 Uhr:

Versammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Empfang der Beiträge.
- 2) Innere Vereinsangelegenheiten.
- 3) Bericht vom Kreisturntag.
- 4) Weihnachts-Schauturnen.
- 5) Herbstturntag.
- 6) Wahl der Vertreter für denselben.
- 7) 1/2-tägige Turnfahrt.
- 8) Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen erucht

Der Vorstand.

Briefstaube mit Ring A. 61.

Näheres in der Expedition.

Schöne Wohnung von 3-4 Zim-

mern, schöner Garten u. Arbeits-

raum, Thier für sich, 5-10 Min. von

Brühl, auf Mai zu verm. N. i. d. Exp.

Der heutigen Num-

mer liegt ein Pro-

spekt der Firma Ernst Dohr

hier selbst bei.

Störung trete und anerkannt billige

Wangensche für garantiert neue

Gänsefedern

und

Gänsefedern,

Schwannensfedern, Schwannens-

**federn u. Tauben in bester, unüber-
trüglicher Reinigkeit: Gute, preiswürdi-
ge Bettfedern, per Hund für 0,60;
0,80; 1.00; 1.20; 1.40; 1.60;
1.80; 2.00; 2.20; 2.40; 2.60;
2.80; 3.00; 3.20; 3.40; 3.60;
3.80; 4.00; 4.20; 4.40; 4.60;
4.80; 5.00; 5.20; 5.40; 5.60;
5.80; 6.00; 6.20; 6.40; 6.60;
6.80; 7.00; 7.20; 7.40; 7.60;
7.80; 8.00; 8.20; 8.40; 8.60;
8.80; 9.00; 9.20; 9.40; 9.60;
9.80; 10.00; 10.20; 10.40; 10.60;
10.80; 11.00; 11.20; 11.40; 11.60;
11.80; 12.00; 12.20; 12.40; 12.60;
12.80; 13.00; 13.20; 13.40; 13.60;
13.80; 14.00; 14.20; 14.40; 14.60;
14.80; 15.00; 15.20; 15.40; 15.60;
15.80; 16.00; 16.20; 16.40; 16.60;
16.80; 17.00; 17.20; 17.40; 17.60;
17.80; 18.00; 18.20; 18.40; 18.60;
18.80; 19.00; 19.20; 19.40; 19.60;
19.80; 20.00; 20.20; 20.40; 20.60;
20.80; 21.00; 21.20; 21.40; 21.60;
21.80; 22.00; 22.20; 22.40; 22.60;
22.80; 23.00; 23.20; 23.40; 23.60;
23.80; 24.00; 24.20; 24.40; 24.60;
24.80; 25.00; 25.20; 25.40; 25.60;
25.80; 26.00; 26.20; 26.40; 26.60;
26.80; 27.00; 27.20; 27.40; 27.60;
27.80; 28.00; 28.20; 28.40; 28.60;
28.80; 29.00; 29.20; 29.40; 29.60;
29.80; 30.00; 30.20; 30.40; 30.60;
30.80; 31.00; 31.20; 31.40; 31.60;
31.80; 32.00; 32.20; 32.40; 32.60;
32.80; 33.00; 33.20; 33.40; 33.60;
33.80; 34.00; 34.20; 34.40; 34.60;
34.80; 35.00; 35.20; 35.40; 35.60;
35.80; 36.00; 36.20; 36.40; 36.60;
36.80; 37.00; 37.20; 37.40; 37.60;
37.80; 38.00; 38.20; 38.40; 38.60;
38.80; 39.00; 39.20; 39.40; 39.60;
39.80; 40.00; 40.20; 40.40; 40.60;
40.80; 41.00; 41.20; 41.40; 41.60;
41.80; 42.00; 42.20; 42.40; 42.60;
42.80; 43.00; 43.20; 43.40; 43.60;
43.80; 44.00; 44.20; 44.40; 44.60;
44.80; 45.00; 45.20; 45.40; 45.60;
45.80; 46.00; 46.20; 46.40; 46.60;
46.80; 47.00; 47.20; 47.40; 47.60;
47.80; 48.00; 48.20; 48.40; 48.60;
48.80; 49.00; 49.20; 49.40; 49.60;
49.80; 50.00; 50.20; 50.40; 50.60;
50.80; 51.00; 51.20; 51.40; 51.60;
51.80; 52.00; 52.20; 52.40; 52.60;
52.80; 53.00; 53.20; 53.40; 53.60;
53.80; 54.00; 54.20; 54.40; 54.60;
54.80; 55.00; 55.20; 55.40; 55.60;
55.80; 56.00; 56.20; 56.40; 56.60;
56.80; 57.00; 57.20; 57.40; 57.60;
57.80; 58.00; 58.20; 58.40; 58.60;
58.80; 59.00; 59.20; 59.40; 59.60;
59.80; 60.00; 60.20; 60.40; 60.60;
60.80; 61.00; 61.20; 61.40; 61.60;
61.80; 62.00; 62.20; 62.40; 62.60;
62.80; 63.00; 63.20; 63.40; 63.60;
63.80; 64.00; 64.20; 64.40; 64.60;
64.80; 65.00; 65.20; 65.40; 65.60;
65.80; 66.00; 66.20; 66.40; 66.60;
66.80; 67.00; 67.20; 67.40; 67.60;
67.80; 68.00; 68.20; 68.40; 68.60;
68.80; 69.00; 69.20; 69.40; 69.60;
69.80; 70.00; 70.20; 70.40; 70.60;
70.80; 71.00; 71.20; 71.40; 71.60;
71.80; 72.00; 72.20; 72.40; 72.60;
72.80; 73.00; 73.20; 73.40; 73.60;
73.80; 74.00; 74.20; 74.40; 74.60;
74.80; 75.00; 75.20; 75.40; 75.60;
75.80; 76.00; 76.20; 76.40; 76.60;
76.80; 77.00; 77.20; 77.40; 77.60;
77.80; 78.00; 78.20; 78.40; 78.60;
78.80; 79.00; 79.20; 79.40; 79.60;
79.80; 80.00; 80.20; 80.40; 80.60;
80.80; 81.00; 81.20; 81.40; 81.60;
81.80; 82.00; 82.20; 82.40; 82.60;
82.80; 83.00; 83.20; 83.40; 83.60;
83.80; 84.00; 84.20; 84.40; 84.60;
84.80; 85.00; 85.20; 85.40; 85.60;
85.80; 86.00; 86.20; 86.40; 86.60;
86.80; 87.00; 87.20; 87.40; 87.60;
87.80; 88.00; 88.20; 88.40; 88.60;
88.80; 89.00; 89.20; 89.40; 89.60;
89.80; 90.00; 90.20; 90.40; 90.60;
90.80; 91.00; 91.20; 91.40; 91.60;
91.80; 92.00; 92.20; 92.40; 92.60;
92.80; 93.00; 93.20; 93.40; 93.60;
93.80; 94.00; 94.20; 94.40; 94.60;
94.80; 95.00; 95.20; 95.40; 95.60;
95.80; 96.00; 96.20; 96.40; 96.60;
96.80; 97.00; 97.20; 97.40; 97.60;
97.80; 98.00; 98.20; 98.40; 98.60;
98.80; 99.00; 99.20; 99.40; 99.60;
99.80; 100.00; 100.20; 100.40; 100.60;
100.80; 101.00; 101.20; 101.40; 101.60;
101.80; 102.00; 102.20; 102.40; 102.60;
102.80; 103.00; 103.20; 103.40; 103.60;
103.80; 104.00; 104.20; 104.40; 104.60;
104.80; 105.00; 105.20; 105.40; 105.60;
105.80; 106.00; 106.20; 106.40; 106.60;
106.80; 107.00; 107.20; 107.40; 107.60;
107.80; 108.00; 108.20; 108.40; 108.60;
108.80; 109.00; 109.20; 109.40; 109.60;
109.80; 110.00; 110.20; 110.40; 110.60;
110.80; 111.00; 111.20; 111.40; 111.60;
111.80; 112.00; 112.20; 112.40; 112.60;
112.80; 113.00; 113.20; 113.40; 113.60;
113.80; 114.00; 114.20; 114.40; 114.60;
114.80; 115.00; 115.20; 115.40; 115.60;
115.80; 116.00; 116.20; 116.40; 116.60;
116.80; 117.00; 117.20; 117.40; 117.60;
117.80; 118.00; 118.20; 118.40; 118.60;
118.80; 119.00; 119.20; 119.40; 119.60;
119.80; 120.00; 120.20; 120.40; 120.60;
120.80; 121.00; 121.20; 121.40; 121.60;
121.80; 122.00; 122.20; 122.40; 122.60;
122.80; 123.00; 123.20; 123.40; 123.60;
123.80; 124.00; 124.20; 124.40; 124.60;
124.80; 125.00; 125.20; 125.40; 125.60;
125.80; 126.00; 126.20; 126.40; 126.60;
126.80; 127.00; 127.20; 127.40; 127.60;
127.80; 128.00; 128.20; 128.40; 128.60;
128.80; 129.00; 129.20; 129.40; 129.60;
129.80; 130.00; 130.20; 130.40; 130.60;
130.80; 131.00; 131.20; 131.40; 131.60;
131.80; 132.00; 132.20; 132.40; 132.60;
132.80; 133.00; 133.20; 133.40; 133.60;
133.80; 134.00; 134.20; 134.40; 134.60;
134.80; 135.00; 135.20; 135.40; 135.60;
135.80; 136.00; 136.20; 136.40; 136.60;
136.80; 137.00; 137.20; 137.40; 137.60;
137.80; 138.00; 138.20; 138.40; 138.60;
138.80; 139.00; 139.20; 139.40; 139.60;
139.80; 140.00; 140.20; 140.40; 140.60;
140.80; 141.00; 141.20; 141.40; 141.60;
141.80; 142.00; 142.20; 142.40; 142.60;
142.80; 143.00; 143.20; 143.40; 143.60;
143.80; 144.00; 144.20; 144.40; 144.60;
144.80; 145.00; 145.20; 145.40; 145.60;
145.80; 146.00; 146.20; 146.40; 146.60;
146.80; 147.00; 147.20; 147.40; 147.60;
147.80; 148.00; 148.20; 148.40; 148.60;
148.80; 149.00; 149.20; 149.40; 149.60;
149.80; 150.00; 150.20; 150.40; 150.60;
150.80; 151.00; 151.20; 151.40; 151.60;
151.**

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Mermische Nachrichten.

Plattling, 17. Okt. Gestern hat sich ein 16jähriger Realschüler von Plattling auf der Harzbrücke durch einen Schuß in die Schläfe entleibt. Das Motiv ist nicht bekannt.

Shanghai, 20. Sept. Der deutsche Dampfer „Trinidad“, der mit einer Ladung von Feuerwerksmaterial für die deutsche Flotte in Häfen von Hamburg nach Kiautschau unterwegs war und dort als Hülfschiff benutzt werden sollte, ist in der Straße von Formosa einem schweren Taifun zum Opfer gefallen. Das Decksaß mit allen Signalklängen wurde von den Wogen fortgerissen, jedoch die Besatzung schwerer war, den vorüberfahrenden Schiffe Nothhilfe zu geben. Drei Dampfer fuhren vorbei, ohne die schlimmste Lage der „Trinidad“ zu bemerken. Endlich brachte die englische Postdampfer „Robbla“ den Schiffbrüchigen Hilfe, nachdem diese bereits zwei Tage auf Schiffswrack und Wasser angewiesen gewesen waren. Trotz des hohen Seegang gelang es zwei Boaten der „Robbla“, an die „Trinidad“ heranzukommen und die ganze Besatzung von 20 Personen einschließlich eines Hospitalisten, so wie ihre Privatladungen zu retten. (Der Helgoländer.)

(Die Heimkehr des „Helgoland“.)
Gesehmte ist am 16. Oktober die Verner'sche Nord-
polarexpedition mit dem Fährdampfer „Helgoland“ wohl-
behalten zurückgekehrt. Sie war im Beginn des Monats
Mai von hier in See gegangen. Die seemannische Ver-
fassung hatte Kapitän zur See a. D. Rüdiger, die wissen-
schaftliche der als Polarreisender bereits häufigs erweiterte
Privatgelehrte Verner übernommen. Neben Vögel aus
allgemein zoologischer und speziell biologischer Aufgaben galt
die Expedition auch Nachforschungen auf Spitzbergen und
den angrenzenden Meeresküsten über den Verbleib An-
drees. In erster Beziehung hat die Reise sehr reiche
Resultate erzielt. Die an der Expedition beteiligten
Zoologen, zwei Assistenten des Zoologischen Instituts
der Berliner Universität — haben ca. 40 Kisten Prä-
parate mitgebracht. Völlig negativ sind dagegen die
Nachforschungen nach Andree verlaufen. Es wurden
u. A. eine ganze Anzahl von Bootstücken nach den
Punkten auf Spitzbergen unternommen, wo Treibholz
aus das Land schwemmt wird. Als sicheres Resultat
dieser Reisen hat sich ergeben, daß Andree auf Spitzbergen
nicht anlandet ist.

[illegible]

Würzburg, 18. Okt. Das Militärbezirksgericht Würzburg verurtheilte heute, nach der Frankfurter Zeitung, den Oberleutnant v. Bins zu 10 Jahren Zuchthaus, weil er, als Mitglied des 14. Infanterie-Regiments, die am 24. Juli 1870 in Metz begangenen Verbrechen theilhaftig war. Bins erhielt 1 1/2 Jahre auf der Rübner Landstraße 3 radfahrende Offiziere in Zivil überfallen und misshandeln, wegen militärischen Vergehens und Aufzucht. Bins erhielt 7 Jahre und 6 Monate Zuchthaus und Ausschließung aus dem Heere.

in den Kopf gelehrt, ihr Mann ziehe ihn den Kinder-
zweiter Ehe vor und beneide ihn auch um das Ver-
mögen, das er von seiner Mutter geerbt und das sie
unter der umsichtigen Verwaltung des Vaters beu-
vermehrt hatte. Ob sie liebte oder haßte, gleichviel,
wollte von Allen angesthet sein und Niemand neben sich
dulden. —

Nachdem ihr Gatte sie verlassen hatte, räumte
 sie tiefer in ihren bequemen Lehnstuhl und kann die
 Gespräch mit ihm weiter nach. Immer finsteter war
 ihre Stirn, wie Kohlen glühten die buntigen Augen
 schauten ganz unbändig aus dem weichen Gesicht: be-
 die wie in flieherige geordneten Lippen murmeln:
 „Ich soll sie behalten, er will sie nicht müssen,
 Gesellschaft ist ihm werthvoll.“
 „Da, die Schlange! Auf wen hat sie es abge-
 Auf Konstantin? Auf Alalbert? oder auf Hans?“
 sie soll keinen haben. Noch bin ich da, und ich
 mich ihnen hüten, so leicht räume ich den Platz
 Ich muß ihr doch einmal aus dem Zahn fählen.
 ich es nur geachtet ar, so wird sie schon verrathen,
 sie im Schilde führt.“

Sie klingelte und befahl dem auf dieses Geheiß
erscheinenden Diener, Fräulein von Kresken zu
rufen. Wenige Minuten später trat ein sehr schön
kleides junges Mädchen von feinem Wuchs mit
vollem glühenden Haar in das Zimmer. Artig,
nicht unterwürfig, sich verneigend, fragte sie nach
Fehlern der Frau Kommerzienrätthin. Diese nahm
hochmüthige Miene an und erwiderte:
Ich wollte Ihnen nur sagen, Fräulein von Kresken,
daß Sie heute nicht mit Hermine ausgehen werden.
Die großen blaugrauen Augen der Erblehrerin
sah sich dem Ausdruck des Erstaunens auf die Lippen.
Sie sagte aber völlig ruhig und heftigen:
Darin ist fragen, was die gnädige Frau zu

„Darf ich fragen, was die ganze Bestimmung verlangt?“

Die Kommerzienrätin lächelte und entgegnete oben: „Eigentlich könnten Sie sich diese selbst beantworten. Was kann eine Mutter bei Anordnungen anderes leiten, als die Rücksicht auf Wohl ihres Kindes?“

„Aber mich will bedünken, Herrin,“ sagte Woldemar, „daß Sie diesen Spaziergang. Sie kommen ganz nicht viel an die Luft,“ wandte die Erzieherin.

„Sie müssen mir schon gestatten, das besser zu urtheilen, mein Fräulein, ich kenne meine Tochter etwas länger als Sie und weiß genau, was ihr

Da Helictas auf diese Zurechtweisung nur durch eine stumme Verbeugung antwortete, fuhr die Kommerzienrätbin fort: „Hermine ist sehr artig; ich möchte nicht, daß sie der rauhen Luft ausgesetzt würde.“

„Aber wir haben ja heute milde Luft und Sonnenschein, einen wahren Frühlingstag!“ rief Fräulein von Kretzen jetzt im ehesten Entsatzen lebhaft aus.

„Nein, nein, es wird ein kalter, scharfer Winter!“ beharrte die Kommerzienrätbin eifrig, „trotzdem ich meine Meinung.“

„Frau Kommerzienrätbin befinden sich im Irrthum,“

sehen Sie nur einmal, wie der blaue Himmel lacht!“

versicherte das junge Mädchen arglos. Sie trat dabei vor ein Fenster, schielte das daobse verhängelten schweren Vorhänge zurück und war im Begriff, einen der hohen Fensterflügel zu öffnen. Ein Ansturm erhob sich gegen die Kommerzienrätbin, die sich halb aus ihrem Lehnstuhl erhoben hatte, und verhinderte sie daran.

„Nicht, nicht! Das Fenster geschlossen! Wollen Sie

vergebende sie auch das Hämter geschlossen: „Ach, wie
mich tödten? Ach, ich weiß es ja, darauf ist es be-
reits allen abgesehen! Ich bin Euch im Wege! Kränze
und Büßlos wie ich bin, lebe ich Euch zu lange!“
Mit einem hysterischen Schreißen starrte sie in ihren
Stuhl zurück und drückte das stark duftende Gelände-
Battistini an das Gesicht. Es gedrohen drohte Helio-
den halbgeschlossenen Hemsterngegend wieder zu und eilte a-
die Seite der Dame.
„Gnädige Frau, ich bitte um Vergebung, es war
durchaus nicht böse gemeint.“ Lachte sie, obwohl
sie völlig im Rechte fühlte, die flüchtigste zu beruhigen
kann ich Ihnen etwas reichen oder Ihnen sonst von
Rügen sein?“
„Nein, nein, ich danke Ihnen, es geht schon von
über.“ Ach, Sie haben ja keine Ahnung, wie ich mich
vor jedem Lausige hüten muß“, entgegnete mit schwach
Stimme die Kommerzienrätin, während sie langsam im
Tuch von den Augen nahm. „Die bloße Vorstellung
daß mich ein solcher treffen könnte, bringt mich

„Helicita dachte zwar, daß hier viel Einbildung, Spiele sei, und daß die Dame mit gutem Willen Selbstherrschung recht viel gegen ihre vermeintliche Krankheit anstreiben könnte, behielt das aber wohl für sich. Dagegen mochte sie es doch nicht auf ihrer Pflegehebelnen den Spaziergang zu erklampe-
begann deshalb nach einem minutenlangen Stillstehen:
wieder: „Dermine wird recht unglücklich sein, wenn sie zu Hause bleiben soll.“ (Fortsetzung folgt)

Erzählung von F. Arnefeldt.

Obwohl es keine schwärmerische Liebe gewesen, welche die Gatten zu einander geführt, hatten sie doch in durch- aus guter, friedlicher Ehe mit einander gelebt, die leider nur von kurzer Dauer gewesen war. Frau Hellborn hatte einem Sobne das Leben gegeben und war, nach dem alles glücklich überstanden, im Wochenbett plötzlich einem Herzschlag erlegen. Konstantin hatte sie aufrichtig betrauert, nach kaum zweijähriger Wittwenchaft aber einen zweiten Ehebund geschlossen, für den bei ihm keinerlei andere Rücksichten als die aufrichtigste Liebe maßgebend gewesen war. Dessenberg, eine Verwandte seiner ersten

Eugenie Wenzberg, eine Verwanda, die bei ihm im Götting, die auch zur Zeit von deren Tode bei ihm im Hause gewesen, war ganz arm, aber von großer Schönheit und einem sehr liebenswürdigen, einschmeichelnden Wesen. Das Glück, das er sich von diesem Gebundenen versprochen, habe sich freilich nicht einstellen wollen. Eugenie zeigte bald eine große Reizbarkeit und maßlose Ansprüche. Ihr Gatte vermochte die letzten zu vertragen, denn er ward mit jedem Jahre reicher, war friedliebend, nie durch den Titel Kommerzienrath ausdauern, sondern hätte den Adel erlangen können, gezeichnet worden wäre einer solchen Standesbeweihrathung sein schlichter Sinn nicht einer solchen Entbehrung abhold gewesen wäre. Gaus endlich dachte sein Sohn erster Ehe, Johannes, der den Verstoß des Vaters ermahnt hatte, ihm bereits eine kräftige Stütze im Geschäft, während Adolbert, der seinen Namen gesetzt haben ganz gern das „von“ zu seinem Namen gesetzt haben würde. Er studierte Jura und Staatswissenschaft und war. Er that, noch vielmehr aber der der Mutter, ging dahin, daß er die diplomatische Laufbahn einschlagen solle. Vorläufig genoß er freilich als Corpsstudent in der besten Zucht das Leben und ward darin von der Kommerzienrathin unterstützt, die ihren Liebling nichts als zu verschleiern vermochte. Sie hatte sie freilich die Tochter

Da sie unsichtig war, die sehr lebhaft und von ihr

höchsten Grade verwöhnte kleine Perlmutter-
zu bilden und sie mit krankhaftem Eigensinn darauf
zu, das Kind dürfe eine öffentliche Schule nicht
schen, so mußte eine Erzieherin ins Haus genommen
den. Man sah aber eine neue Klippe für den ohnehin

[illegible]

Seit ein paar Monaten isten ich in
leidlichen Zustande, unter dem sämmtliche Hausgenossen
erlitten hätten, ein Ende gemacht zu sein durch den
Eintritt von Heiligkeit von Krefeld, die das Klein-
kinder, das ihr zuerst mit Trost und Widerspiel
entgegengekommen war, durch Güte wie durch
Liebe und Heiligkeit zu bewegen und sich sogar her an-
zuwenden zu machen gewußt hatte. Herrine fragte die
Heiligkeit in der Mutter nicht mehr an, sondern sie
überließ der Mutter, und entseelte dadurch in
ihre Liebe und Vertrauen, und entseelte dadurch in
ihre Brust der Kommerzianzin den Dämon der Eifersucht.
Das Herz ihres Kindes sollte sich keiner andern jenen
was es ihres Fremden gab, war der Raub an ihr.
Dabei blieb es aber nicht; Heiligkeit gab dem
Eifersucht so sehr geistigen Gemüthe ihrer Herrin
ganz andere Nahrung. Der Kommerzianz und so
beiden Schöne waren der jungen Dame dankbar für
Begehren, das sie ihnen bereite, bieten mit
Anerkennung nicht zurück und bezeugten ihr mit
jüngling Zuversichtlichkeit und Hochachtung, auf die
vermöge ihrer ganzen Persönlichkeit die gegenseitige
Einbrüche hatte.

Das vermochte Frau Hellsdorf nicht zu ertragen. Sie ärgerte sich über jedes freundliche Wort, das Gatte an die Erzieherin richtete, über jede Artigkeit, die ihr durch Adalbert erwiesen wurde, und grüßte ihr darüber, daß Hans aufmerksam gegen sie war, oft mit einem Lächeln, das jedoch durchsah, daß sie nicht liebte. Sie hatte

Bekanntmachung.

Die Urwähler der für den Stadtkreis Solingen gebildeten, aus nachstehendem Verzeichnisse ersichtlichen Urwahlbezirke werden hiermit zu der auf **Donnerstag, den 27. Oktober c., Vormittags 11 Uhr**, anberaumten Wahl der Wahlmänner zwecks Wahl der Landtagsabgeordneten eingeladen. Wahlberechtigt ist jeder selbstständige Preuze, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte in Folge rechtskräftigen richterlichen Erkenntnisses verloren hat, seit 6 Monaten hier selbst wohnt und keine Armen-Unterstützung erhält.

Solingen, den 20. Oktober 1898.

Der Oberbürgermeister, D i c k.

Verzeichnis

der für den Stadtkreis Solingen gebildeten Urwahlbezirke, unter Angabe der Wahllokale, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.

Nr. des Wahlbezirks.	Der Wahlbezirk umfasst die Straßen:	Gesamtzahl der Wahlberechtigten.	Wahllokal.	Bezeichnung der		Der Bezirk beginnt und schließt mit einem Gesamtstimmbezirke der Urwähler				Bemerkungen.
				Wahlvorsteher.	Stellvertreter.	a. in der I. Abteilung	b. in der II. Abteilung	c. in der III. Abteilung	d. in der IV. Abteilung	
1	Bergstraße, Breitenstraße, Hochstraße, Hohenstraße, Friedrichstraße, Kasernenstraße, Mittelstraße, Feldstraße, Bienenstraße und Rheinstraße.	1576	Schule Bergstraße, südlicher Eingang, Schulsaal unten rechts.	Fabrikant Louis Sabin zu Friedrichstraße.	Kaufmann Max Heinrich zu Kasernenstraße.	a 2506	30	1135	97	Bei denjenigen Urwählern, welche zur Staats-einkommensteuer nicht veranlagt sind, ist den Bestimmungen entsprechend ein Satz von 3 M. angelegt worden.
2	Grundstraße, Rattenbergerstraße, Kirchbaum, Köhlerstraße die ungeraden Haus-Nr. von 1-75, Karlsrufer, Südstraße.	1678	Schule Bergstraße, nördlicher Eingang, Schulsaal unten links.	Kentner Adolf Kaulen zu Köhlerstraße.	Kaufmann Gustav Flucht zu Köhlerstraße.	a 3636	85	949	—	
3	Grünwaldstraße, Henselstraße, Brückenstraße, Biegelstraße, Grünstraße, Pilsbaurstraße, Grenzstraße, Erwerweg.	1584	Schule Weeg, Schulsaal unten links.	Stadtverordneter Robert Feil zu Grünwaldstraße.	Kaufmann Hugo Lüttges zu Grünwaldstraße.	a 2722	11	762	31	
4	Jägerstraße, Köhlerstraße die geraden Haus-Nr. von 2-74, Adersstraße, Leichstraße, Grotte, Kanalstraße von der Grünwaldstraße bis zur Brühlstraße, Obenweg, Untenweg, Zweigstraße, Bienenstraße, Siedebach, Bienenhof, Bienenstraße, Bienenhofstraße.	1553	Schule Weeg, Schulsaal unten rechts.	Beigeordneter Alfred Wolter zu Köhlerstraße.	Stadtverordneter Albert Lüttges zu Köhlerstraße.	a 8845	66	6092	27	
5	Holzberg I. und II., Kletterstraße, Mangelbergstraße, Wilhelmstraße, Stahlstraße, Bienenbergerstraße, Bergepel.	1573	Schule Blumenstraße, Schulsaal unten links.	Kaufmann Emil Höller zu Wilhelmstraße.	Fabrikant Hugo Schuler zu Bienenbergerstraße.	a 1631	19	1022	80	werden billig und gut repariert und überzogen.
6	Köhlerstraße, die geraden und ungeraden Haus-Nr. von 76-154 und Blumenstraße.	1543	Schule Blumenstraße, Schulsaal unten rechts.	Sattlermeister Fritz Kunze zu Köhlerstraße.	Fabrikant Eduard Becker zu Blumenstraße.	a 2713	10	1328	18	
7	Bergstraße, Kronprinzenstraße, Frühlingsstraße, Sternstraße, Sonnenstraße, Rosenstraße und Baulstraße.	1519	Schulsaal Bergstraße Eingang vom Hofe, Schulsaal unten rechts.	Stadtverordneter Wilhelm Hasselbach zu Kronprinzenstraße.	Fabrikant Fritz Vogt zu Baulstraße.	a 2921	70	1821	34	
8	Brüderstraße, Kaiserstraße, die geraden und ungeraden Haus-Nr. von 203-Schlus, Auguststraße, Weststraße, Berndstraße, und Kreuzstraße.	1507	Schule Auguststraße, nördlicher Eingang, Schulsaal unten geradeaus.	Stadtverordneter Robert Kirchbaum zu Kaiserstraße.	Stadtverordneter Carl Theegarten zu Kaiserstraße.	a 8518	38	3444	60	
9	Gronenbergerstraße, bis incl. Haus Nr. 69 Heinenstraße, Emilienstraße, Kronenstraße, Kronenstraße.	1545	Schützenburg, kleiner Saal.	Profurst Wilhelm Habmann zu Gronenbergerstraße.	Kaufmann Ernst Wertens zu Gronenbergerstraße.	a 1406	35	476	14	empfehlen Fritz Lemaire, Wupperstraße 24.
10	Nordstraße, Nordbahnhof, Weststraße, Kullerstraße, Heisterstraße, Gronenbergerstraße von Haus-Nr. 70-Schlus (Potsdam).	1507	Schule Auguststraße, westlicher Eingang, Schulsaal unten geradeaus.	Apotheker Mohr zu Nordstraße.	Commissar Rudolf Emil Bundes zu Nordstraße.	a 1452	54	353	—	
11	Stöckerstraße, Vereinststraße, Erbenhäuser, Stöcken, Schrotterstraße, Fleckenstraße, Kollfurth, Imclauder, Haselstraße, Schillerstraße, Schrotterbergerstraße.	1521	Schule Stöcken, Schulsaal unten rechts.	Stadtverordneter Peter Rapp zu Stöcken.	Kaufmann Hermann Rapp zu Stöcken.	a 408	13	145	73	
12	Altenbau, Fleckenstraße, Glauberg, Dammstraße, Glaubergstraße, Steinstraße, Papiermühlbach, Papiermühle, Sturmsloch, Kammhof, Kammbrühl, Baumstraße, Gdstraße, Ibergarten, Städtgebäude.	1509	Schule Glauberg, altes Schulgebäude.	Stadtverordneter Rudolf Schwarz zu Glauberg.	Fabrikbesitzer Otto Zagenberg zu Papiermühle.	a 3635	17	339	98	
13	Kalkofstraße, Florstraße, Oststraße und Paulstraße.	1547	Schule Dorperstraße, westlicher Eingang, unten rechts.	Agent Julius Friedrich zu Kalkofstraße.	Kaufmann Rudolf Glode zu Oststraße.	a 2767	44	401	75	Für Rettung v. Trunksucht! verf. Anweisung nach 23jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, ohne seine Berufstätigkeit. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiert: Privat-Anstalt, Villa Christina bei Siedingen Bad.
14	Siepen, Wupperstraße, Zöllnerstraße, Nordwall, Ostwall I und II.	1576	Schule Dorperstraße, westlicher Eingang, unten links.	Beigeordneter Otto Heberlein zu Wupperstraße.	Stadtverordneter Georg Schumacher zu Ostwall I.	a 5489	38	1022	21	
15	Bachstraße, Dorperstraße, Baustraße, Franzstraße, Malterstraße, Schwerstraße, Friedensstraße, Lindenstraße.	1531	Schule Dorperstraße, östlicher Eingang, unten rechts.	Bankier Emanuel Triesch zu Schwerstraße.	Antreibermeister Johann Heinrich Gerbracht zu Dorperstraße.	a 6936	28	1558	40	
16	Kaiserstraße die geraden und ungeraden Haus-Nr. von 1-89 und die geraden Haus-Nr. von 90-154, Gerichtsstraße, Im Hof.	1543	Schule Schulstraße, Eingang von der Straße, Schulsaal vorn rechts.	Beigeordneter Commerzienrath Coppel zu Kaiserstr.	Kaufmann Adolf Bad zu Kaiserstraße.	a 7264	—	975	86	
17	Birkerstraße, Brühlstraße von der Kaiserstraße bis zur Gimmündung der Rathhausstraße, Flurstraße, Eisenstraße, Wergartenstraße.	1510	Schule Schulstraße, Eingang von der Straße, Schulsaal hinten rechts.	Kaufmann Hermann Rauh zu Birkerstraße.	Bankier Wilhelm Hüser zu Eisenstraße.	a 2497	53	906	73	Zum Nageln ganz ordinärer Scheeren wird jemand in die Fabrik gesucht, der selbst mühle auch etwas feilen können. Schützenstraße 131.
18	Kaiserstraße die ungeraden Haus-Nr. von 91-155 und die geraden und ungeraden Haus-Nr. von 156-201, Johannisstraße, Klosterwall, Gartenstraße.	1548	Schule Schulstraße, Eingang von der Straße, Schulsaal vorn links.	Restaurateur Fritz Münster zu Kaiserstraße.	Kaufmann Josef Brams zu Kaiserstraße.	a 3549	25	1422	88	
19	Brunnenstraße, Bungenbütte, Giland I. und II., Goldstraße, Kirchstraße und Westwall.	1613	Amtsgebäude zu Gradhof, im Sitzungssaal.	Stadtverordneter Ernst Dahmann zu Goldstraße.	Kaufmann Heinrich Mertens zu Kirchstraße.	a 2570	36	967	53	
20	Weigen, Weigenbrühl, Weigenstraße, Ringenstraße, Haldeshof, Windfeln, Guldwaag, Brunnenburg, Felsenkeller, Gid, I. II. und IV. Feld.	1541	Schule Weigen, Schulsaal unten rechts.	Stadtverordneter Carl Wilhelm Einder zu Weigen.	Stadtkassenrentant Carl Mottel zu Ringenstraße.	a 1274	57	247	11	
21	I. Felderstraße, II. Felderstraße, III. Feld, Schützenstraße von Haus-Nr. 1-64a.	1683	Schule Kirchbaumshöhe, Schulsaal unten links.	Stadtverordneter Heinrich Jaering zu I. Felderstraße.	Stadtverordneter Hugo Bedmann zu Schützenstraße.	a 20492	35	—	—	Neuer Fruchtpreis, 19. Oktober.
22	Schützenstraße von Haus-Nr. 64a bis Schlus, Grünbaumstraße, Kirbergerstraße, Kirberg, Maudshöhe, Kirchstraße, Schaberg.	1684	Schule Krabenhöhe, Schulsaal unten rechts.	Fabrikant Carl August Kirchner zu Schützenstr.	Rektor Gerhaus zu Schützenstraße.	a 509	15	224	56	
23	Trillerstraße, d. b. Brühlstraße von der Rathhausstraße an, Rathhausstraße, Bismarckstraße, Kanalstraße von der Brühlstraße bis Schillerstraße, Spielbruch, Meisenberg, Böhlerhof, Irlen.	1680	Schule zu Kirchbaumshöhe, Schulsaal unten rechts.	Stadtverordneter Carl Hartkopf.	Stadtverordneter Paul Kron zu Rathhausstraße.	a 1881	80	1106	20	
24	Unnersberg, Mühlenstraße, Königsstraße, Beresklotten, Beyerstraße, Boker, Grünenthal, Beyerstraße, Bünkenberg, Puch, Gidshof, Wüstenhof, Breidbach, Dendthal, Schellberg.	1595	evangelische Schule zu Bünkenberg.	Hauptlehrer Hoppe zu Bünkenberg.	Messereider Gustav Wolfer zu Unnersberg.	a 199	13	63	55	
25	I. II. und III. Hälften, Scharfhausen, Pfaffenberg, Wüder, I. II. und III. Balfhausen, Hohenstraße, Kempen, Dornsteden, Vertramsmühle, Zagenberg, Schladen.	1646	Schule zu Hälften, Schulsaal unten links.	Stadtverordneter Julius Hoppe zu III. Hälften.	Stadtverordneter Carl Müller zu Schladen.	a 309	16	96	91	Weigen kleiner 17 10 engl. 1. Dual. 16 90 " 2. " 15 90 Koggen 1. Dual. 14 — " 2. " 13 — Daser 100 Kilo 15 60 Neuer Daser 100 Kilo 13 — Kartoffeln 50 Kilo 2-3 Heu 50 Kilo 2-3 Luzerner Heu 50 Kilo 3,70 Mischensstroh 500 Kilo 16 — Flegelbruch 18 — Butter per Kilo 2 40 Eier per Schock (60 Stück) 5 40 Raps per 100 Kilo 1. Dual. 22 50 Raps per 100 Kilo 2. Dual. 19 50 Avel (Rüben) per 100 Kilo 1. Dual. 21 — Avel (Rüben) per 100 Kilo 2. Dual. 18 50 Rüben pr. 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Fas) 50 50 Rüben pr. 100 Kilo saftweise (ohne Fas) 52 — Gereinigt Del pr. 100 Kilo 98 — Preßkuchen pr. 1000 Kilo 98 — Weizen-Vorschuß 004 100 Kilo 5 — Kleien pr. 50 Kilo 5 — Am heutigen Getreidemarkt bleiben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert. Rüben und Rüben unverändert.
26	Krabenhöhe, Bieden, Dorperhof, Bienenlotten, Schalklotten, In den Birken, Steinkepen, Kirchbaumshöhe, Lindenbaum, Petersmühle.	1551	Schule zu Dorperhof.	Stadtverordneter David Röttgen in den Birken.	Hauptlehrer Heinrich Köhnen zu Dorperhof.	a 1098	38	212	46	

Annahmestelle in Gräfrath
für **G. Stelter**,
Färberei u. chemische Waschanstalt,
Solingen,
bei **Bote Schmitz**.
Porto wird nicht mehr berechnet.
Wegen Verheirathung des jetzigen
sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen
gesucht, welches 4-5 Kühe melken kann
und auch Hausarbeit übernimmt.
Näheres in der Expedition.

Zugewandte
Arbeiterinnen
sofort gesucht von
Gebr. Dültgen,
Wald, Dültgensthal.
Herrsch. Wohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
abgeschlossene Etagen, Rathhausstraße,
zu vermieten. Off. sub R 137 an
die Expedition.

Köln, Unter Fettenhennen 7.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Nachsuchung und Verwertung billig
streng reell sorgfältig, weitgehendste
Vergünstigungen.
Ein schön möblierter Zimmer in
besserm Hause zu vermieten.
Näheres in der Expedition.

Achtung! Weintrinker! Achtung!
Wer garantiert reine, bestbekömmliche Rhein- und Mosel-
weine trinken will, wende sich an Herrn **Aug. Heinemann**,
„Zum Tannus“, Kaiserstrasse 11, Filialverkauf der Producentenfirma
Jac. Maurer & Comp.,
Weingutsbesitzer aus Erbach i. Rheingau.
Weingrosshandlung in Düsseldorf.
Billige Preise, weil sämtliche Weine dem Käufer direkt zuge-
führt werden. Sofortige Erledigung, auch des kleinsten Auftrages.
Verkauf fass- und flaschenweise.

Junge von 15-17 Jahren sofort gesucht. Näheres in der Expedition.

Adler-Cognac,
1/2 Ltr. Flasche Mk. 3, —
1/2 „ „ „ 1,60.
Germania-Cognac,
1/2 Ltr. Flasche Mk. 4, —
1/2 „ „ „ 2,10.
Sehr beliebte Marken
empfehlen
Arnold Körten.

Cliches
aller Art
besonders für
Annoncen
u. Preislisten
liefert schnell u. sauber
Rheinische
Clichesfabrik
Köln
52 FRAUENHOF 52

Regenschirme!!!
werden billig und gut repariert und
überzogen.
Fritz Küppers (im Hause
Endmangel),
Cölnerstraße 73.

1898er grobk. Caviar
1/2 Pfd. Dose,
Süßrahmbutter
1/2 Pfd. M. 1,20.
Feinste Qualität.
Edamer Käse,
ächtsten Schweizer Käse,
holländischen Gouda-Käse
empfiehlt **Fritz Lemaire,**
Wupperstraße 24.

Electriche Beleuchtungsanlagen
„Vernickelungseinrichtungen“
sowie die bei solchen Anlagen ver-
kommenden Reparaturen werden
sachgemäß und billig ausgeführt von
Robert Kröger, Elektriker
Kaiserstr. 238.
Kostenanschläge gratis.

Für Rettung v. Trunksucht!
verf. Anweisung nach 23jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikalen Beseitigung, mit, auch
ohne Vorwissen, zu vollziehen, ohne
seine Berufstätigkeit. Briefen sind
50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.
Man adressiert: Privat-Anstalt,
Villa Christina bei Siedingen Bad.

Nagler.
Zum Nageln ganz ordinärer Scheeren
wird jemand in die Fabrik gesucht,
der selbst mühle auch etwas feilen können.
Schützenstraße 131.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankten ist das be-
rühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstheilmittel
Dr. Retan, Mit 2 Abb. Preis 3 Mark.
Lesen Sie es, und Sie werden die Folgen
solcher Laster leicht, rasch und
vollständig heilen können. Tausende
von Kranken haben ihre Wieder-
herstellung zu bezeugen durch d.
Neuauflage 24. sowie durch
jede Buchhandlung.

Neuer Fruchtpreis, 19. Oktober.

Weigen kleiner 17 10
engl. 1. Dual. 16 90
" 2. " 15 90
Koggen 1. Dual. 14 —
" 2. " 13 —
Daser 100 Kilo 15 60
Neuer Daser 100 Kilo 13 —
Kartoffeln 50 Kilo 2-3
Heu 50 Kilo 2-3
Luzerner Heu 50 Kilo 3,70
Mischensstroh 500 Kilo 16 —
Flegelbruch 18 —
Butter per Kilo 2 40
Eier per Schock (60 Stück) 5 40
Raps per 100 Kilo 1. Dual. 22 50
Raps per 100 Kilo 2. Dual. 19 50
Avel (Rüben) per 100 Kilo 1. Dual. 21 —
Avel (Rüben) per 100 Kilo 2. Dual. 18 50
Rüben pr. 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. (ohne Fas) 50 50
Rüben pr. 100 Kilo saftweise (ohne Fas) 52 —
Gereinigt Del pr. 100 Kilo 98 —
Preßkuchen pr. 1000 Kilo 98 —
Weizen-Vorschuß 004 100 Kilo 5 —
Kleien pr. 50 Kilo 5 —
Am heutigen Getreidemarkt bleiben Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Rüben und Rüben unverändert.